



Internationale Kommission für Alpines
Rettungswesen IKAR
Kommission für Bodenrettung
International Commission for Alpine Rescue ICAR
Commission for Terrestrial Rescue
Commission Internationale de Sauvetage Alpin CISA
Sauvetage Terrestre



Delegiertenversammlung der Kommission für Bodenrettung Protokoll

Ort: Are, Hotel Holiday Club
Datum: 20. Oktober 2011
Zeit: 08.30 Uhr
Anwesend: Delegierte der Kommission für Bodenrettung
Leitung: Bruno Jelk und Gebhard Barbisch
Protokoll: Fabienne Jelk

1. Begrüssung

Bruno Jelk begrüsst alle Teilnehmer recht herzlich. Es freut ihn, dass so viele anwesend sind, welche diese drei Tage aktiv gestalten werden. Es gab ihm letzten Jahr zwei tragische Unfälle, bei denen Bergretter ihr Leben verloren. Zwei Kollegen präsentieren kurz, wie es zu diesen Unfällen kam:

1. Unfall: Italien, Ennio Rizzotti

Berg Pelmo, 3168 m.ü.M.. Der Berg ist in der Nähe von Cortina d'Ampezzo. Die meisten Alpinisten machen die Normalroute. Der Fels in der Nordwand ist nicht so gut. Zwei deutsche Bergsteiger machten die via Simon Rossi am 1. September 2011. Trotz Steinschlag gingen die Bergsteiger in die Route. Ein Bergsteiger wurde von einem Stein getroffen. Der andere war nicht schwer verletzt. Die beiden setzten einen Notruf ab und verlangten einen Helikopter. Das Wetter war nicht gut. Es war neblig und ein Sturm zog auf. Am Nachmittag flog ein Helikopter, der konnte nicht zur Unfallstelle gelangen. Eine Gruppe Retter stieg über den Normalweg auf. Um 19.30 Uhr versuchte der Helikopter erneut, zu den Verunfallten zu gelangen, das ging aber nicht. Die Retter, die zu Fuss unterwegs waren, mussten wegen dem Sturm in einer Höhle übernachten. Am nächsten

morgen um 05.30 Uhr wurden zwei Retter zu den Verunfallten abgeseilt. Nach 5 Minuten lösten sich 2'800 bis 3'300 Kubikmeter Fels. Die beiden Retter wurden durch diese Felsen getroffen und verstarben. Die Seile, an denen die Retter gesichert waren, rissen. Sonst wurde niemand verletzt. Die anderen Bergsteiger waren 20 Meter daneben.

2. Unfall: Pyrenäen, Blaise Agresti

Es war ein Unfall Anfangs September 2011, ein Trainingsunfall. Es gab ein Problem beim Abseilen mit zwei Seilen, die die gleiche Farbe hatten. Der erste, der sich an einem der Seile abseilte, meinte, dass das Seil das längere sei. Insgesamt gab es in den letzten Jahren 53 Tote, 2 Drittel waren bei Übungen, 1 Drittel bei Einsätzen. Es sollte dem Rechnung getragen werden

Bruno Jelk wünscht den Angehörigen viel Mut.

Begrüsst wird anschliessend auch das Team der Übersetzer. Linda wünscht, dass die Abstrakte der Vorträge den Übersetzern rechtzeitig abgegeben werden, damit die Übersetzer sich vorbereiten können.

2. Abgabe der Stimmzettel

Die Stimmzettel werden ausgeteilt.

3. Abgabe des Formulars für Aktivitäten mit anderen Organisationen

Die Organisationen, welche im letzten Jahr in einem anderen Land eine Aktivität gemacht haben, sollen das in eine Liste eintragen.

4. Ansprechpartner der Länder

Die Teilnehmer werden gebeten, ein Formular auszufüllen, wenn es Änderungen in den Ansprechpartnern gegeben hat.

5. Protokoll Slowakei

Das Protokoll wird angenommen.

6. Informationen der IKAR

Die Informationen sind im Internet beschrieben. Es gibt keine weiteren Bemerkungen.

7. Information Internet

Gebhard Barbisch weist auf zwei Sachen hin:

Wenn man sich auf der Homepage anmeldet, müssen alle Angaben eingegeben werden. Es kann zudem ein Suchagent eingerichtet werden, diesem kann man einen Namen geben. Es können Rubriken und ein Keyword eingegeben werden. Am einfachsten geht das mit Leerzeichen. Wenn man den Suchagenten einrichtet, bekommt man ein E-mail mit einem Link, sobald ein neuer Text da ist, welche den Suchkriterien entspricht.

Es wurden neue Foren angelegt. Eines ist, ob es zur Empfehlung Nr. 1 Anmerkungen gibt. Da gab es keine Einträge.

Wortmeldungen: Wie kommt man zum Passwort?

Gebhard Barbisch: Über Gebhard Barbisch. Dieser muss wissen, dass der, der das Passwort will, der offizielle Delegierte ist.

8. IKAR-Empfehlungen

IKAR Empfehlung Nr. 1:

In der Slowakei wurde die IKAR Empfehlung Nr. 1 vorerst vom Netz genommen, um diese hier in Schweden zu diskutieren oder zu ändern.

Gebhard Barbisch eröffnet die Diskussion.

Wortmeldung: Was beinhaltet die Norm EN 12275Q?

Gebhard Barbisch: Diese wurde durch Albert Wenk empfohlen. Der Karabiner muss mind. 3 Tonnen im offenen Zustand halten.

Über die Empfehlung wird abgestimmt. Hans Martin Henny und Blaise Agresti werden als Stimmzähler bestimmt.

Die Empfehlung wird mit 32 Stimmen angenommen, 1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen. Somit hat diese Empfehlung wieder Gültigkeit und wird wieder im Internet aufgeschaltet.

Weitere offene Empfehlungen:

Empfehlung Nr. 3: Canoying

Keine Diskussion

Empfehlung Nr. 4: Statikseile, erlaubte Knoten bei der Seilverlängerung

Keine Diskussion

Empfehlung Nr. 5:

Theo Maurer: Genügt es bei Seilbahnrettungen, wenn ein Seil verwendet wird?

Bruno Jelk: Bei Seilbahnrettungen genügt ein Seil. Die Empfehlung ist nicht für Seilbahn- und Gleitschirmrettungen gedacht, sondern für Felsrettungen.

Gebhard Barbisch: Es geht um die Absicherung bei Steinschlag oder Scherung, das steht in der Empfehlung drin.

Theo Maurer: Es sollte eine Ergänzung gemacht werden, dass die Empfehlung nur für Felsrettungen gilt.

Abstimmung über eine Ergänzung: 38 Stimmen dafür, dass die Empfehlung so bleibt, wie sie ist. 1 Gegenstimme. Die Empfehlung wird nicht geändert.

Empfehlung Nr. 6, Bremsen bei Statikseilen:

Keine Diskussion

Empfehlung Nr. 8, Winterrettungsgeräte:

Die sollen so beschaffen sein, dass sie von einer oder von zwei Personen gefahren werden können. Keine Diskussion

Empfehlung Nr. 9, Systeme in der Bergrettung:

Walter Christian, DRK: Ist der Meinung, dass im dritten Absatz das Wort unabhängig gestrichen werden soll, weil die Bergwacht so die Kompetenz an fremde Prüfstellen abgibt. Es gibt Dinge, die die Bergwacht selber prüfen sollen.

Bruno Jelk: Was passiert, wenn eine eigene Prüfstelle etwas prüft und es gibt einen Unfall? Das könnte Probleme geben.

Wenn eine unabhängige Prüfstelle die Prüfung macht, ist die Organisation bei Unfällen besser abgesichert.

Peter Veider: Bei den Dyneemaseilen hat man geschaut, dass das System den Empfehlungen der IKAR entspricht und man hat die Seile zertifizieren lassen. Das Ganze wurde mit Petzl geprüft. Es folgte die Überprüfung durch den TÜV. Erst war man verärgert, dass das nochmals gemacht werden musste. Im Tirol wird viel terrestrisch geborgen. Wenn man das mit dem TÜV nicht gemacht hätte, müsste man im Tirol die Arbeit einstellen. Das mit dem unabhängigen Institut sollte nicht herausgenommen werden, weil das für die Organisation auch eine Sicherheit ist, weil nun das ganze dreifach geprüft ist.

DRK: Für eine grosse Rettungsorganisation ist das sicher zu leisten. Es gibt aber kleine Organisationen, die sich das finanziell nicht leisten können.

Frage Gebhard Barbisch: Nenne ein Beispiel von einem System, das die Bergwacht des DRK selber prüfen wollte. Die Empfehlung gilt nur bei Systemen, wenn ein Teil nicht der Norm entspricht oder nicht zertifiziert ist.

DRK: Typ von Korbtrage. Das Seil wird oft nur am Kopfende angebracht. Dieser Fall ist von Hersteller nicht spezifiziert, diese ist aber sicher. Der Hersteller wird keine Zertifizierung machen.

Gebhard Barbisch: Das wäre eine nicht der Gebrauchsanweisung entsprechende Anwendung. Peter Veider hatte das Problem bei den Dyneemaseilen. Die Firma Petzl hat das dann freigegeben.

DRK: Das hat man versucht, das wurde nicht gemacht.

Gebhard Barbisch: Er würde sich nie getrauen, das selber zu prüfen.

Bruno Jelk: Wenn man sich selber an eigene Systeme hängt, gibt es keine Probleme. Sobald man Drittpersonen anhängt, müssen die Systeme geprüft sein. Es geht um die Produkthaftpflicht.

Weitere Wortmeldung Franz Lindenberg: Das Wort unabhängig bedeutet auch anerkannt. Die Prüfmittel sind genormt, die Prüfung wird dokumentiert. Unabhängig sollte bleiben, aber vielleicht sollte eine Ergänzung darüber gemacht werden, welche Kriterien die Prüfstelle erfüllen sollte.

Abstimmung: Soll das Wort unabhängig in der Empfehlung bleiben?

Ja: 32 Stimmen, Gegenstimmen: 4, Enthaltungen: keine

Das Wort unabhängig bleibt. Falls eine Ergänzung gewünscht wird, soll man die ausarbeiten und im nächsten Jahr abstimmen.

Weitere Ausführungen Franz Lindenberg: Die Organisationen können prüfen. Es muss aber erkennbar gemacht werden, dass die Prüfstelle verschiedene Kriterien erfüllen muss. Es wäre sinnvoll, diesen Aspekt einzubringen.

Abstimmung darüber, ob eine Ergänzung gemacht werden soll:

Resultat: nein, keine Ergänzung.

9. Anträge an die Kommission

Gebhard Barbisch: Man hört immer wieder von Unfällen. Gebhard Barbisch hat den Wunsch, dass ein Forum aufgebaut wird und dass Fehler sofort dort eingetragen werden. So müssen nicht alle diese bitteren Erfahrungen selber machen.

Wortmeldung Blaise Agresti: Es wurde bei ihnen eine Zelle gegründet, die die Unfälle spezifiziert und aufarbeitet. Es handelt sich um zwei Personen, die die Unfälle untersuchen. Es ist nicht eine juristische Untersuchung. Die Gruppe macht dann Empfehlungen zur Vermeidung solcher Unfälle. Das wird seit einem Jahr gemacht. Untersucht werden alle Unfälle: Helikopterunfälle, Materialfehler etc..

Bruno Jelk: Hat die IKAR Zugang zu diesen Dokumenten?

Blaise Agresti: Es hat interne Polizeidokumente drin. Zu einem Teil der Dokumente könnte man Zugang verschaffen. Interessant ist, wie diese Dokumente erarbeitet werden. Die beiden, die die Unfälle untersuchen, sind nicht Mitglieder der Rettungsequipe, bei der der Unfall passierte.

10. Anträge an den Vorstand

Keine

11. Ziele 2012

Wenn genügend Themen für die Bodenrettung vorhanden sind, wird eine praktische Tagung am Mittwoch vor dem Kongress durchgeführt. Ein Schwerpunkt könnte Felsrettung sein. Ein geeigneter Felsen ist in Polen vorhanden.

Wortmeldung Peter Veider: Hat sich bereits gestern mit den polnischen Veranstaltern kurz geschlossen. Die Polen werden eine Ausbildung mit Dyneemaseilen bei ihnen machen. Es wäre gut, wenn man zeigen könnte, dass das alles im Rahmen der IKAR-Empfehlungen abläuft.

Bruno Jelk: Frage an die Versammlung, ob die praktische Tagung organisiert werden soll.

Ja: 42 Stimmen.

Die Tagung wird organisiert, wenn genügend Demonstrationen angemeldet werden.

Ziel 2012: Felsrettung, terrestrische Rettung. Es werden keine anderen Themen gewünscht.

12. Praktische IKAR-Tagung Bodenrettung 2012

Siehe Punkt 11

13. Wahlen 2012

Nächstes Jahr wird ein neuer Präsident gewählt. Die Kandidaten müssen bis Ende Juni gemeldet werden. Der abtretende Präsident kann einen Vorschlag anbringen. Bruno Jelk schlägt offiziell Gebhard Barbisch vor.

14. Verschiedenes

Keine Wortmeldung

Schluss der Sitzung: 09.45 Uhr

Der Vizepräsident

.....

Gebhard Barbisch

Der Präsident

.....

Bruno Jelk